

# without remorse

ohne Gewissensbisse

von andy enroe

20.04.2022

## Inhalt

In einer Kleinstadt in Deutschland.....	1
Thunder-Strike-13.....	2
Krisenstab im weißen Haus.....	3
Keine Reaktion der Aliens.....	4
Kalewskie erklärt die Lage .....	4
General Patrick glaubt das alles nicht .....	7
Was könnte denn passieren?.....	8
Aber wir Menschen sind doch denkende und fühlende Wesen?.....	10
Ist unsere Ethik entscheidend?.....	12
Was können wir tun?.....	13
Im Orbit der Erde.....	14
Ens-ka'me hat noch Bedenken .....	16
Zwischenfall auf Solar-3.....	17
Sie schreien panisch .....	18
Leiden diese Homo Sapiens denn nicht?.....	19
Sind diese "Menschen" einverstanden?.....	20
Fleisch ernten.....	22

## In einer Kleinstadt in Deutschland

1

Susanna packt sorgfältig die Schokoladenkäfer in ihre Tüte. Diesmal hat sie sich gegen ihre Mutter durchgesetzt. Schon beim letzten Besuch im Supermarkt pochte sie darauf, diese Schoko-Käfer zu bekommen.

"Susanna, wenn wir jetzt herausgehen, achte bitte darauf, dass da ein Fahrradweg ist"! Die fünfjährige Susanna wäre beim letzten Mal beinahe mit einem dieser Velo-Rüpel kollidiert.



Susanna und ihre Mutter Helen verlassen tütenbepackt den Supermarkt. Irgendetwas stimmt hier nicht: Die Leute draußen blicken überrascht nach oben auf den Himmel. Es ist ein sonniger Tag – ganz wie der Wetterbericht es vorhersagte, und am tiefblauen Himmel ist keine einzige Wolke zu erkennen. Als Helen nach oben blickt, sieht sie, was offenbar alle Menschen so erstaunt: Da sind etwa 20 grau-dunkle Punkte, die sich zusammen in eine Richtung bewegen. "Wahrscheinlich irgendeine Militärübung" denkt sich Helen, als sie die Tüten in den Kofferraum lädt.

"Mama, was sind das für Punkte am Himmel?" fragt Susanna. Helen guckt auf die Himmelserscheinung. „Etwas seltsam sehen die ja schon aus“ denkt Helen. Irgendwas sagt ihr, dass hier etwas nicht stimmt. In allen Zeitungen sind diese Flugobjekte das Tagesthema. Trotzdem möchte sie ihre Tochter beruhigen: "Das sind neuartige Flugzeuge, die fliegen so weit oben, dass sie nur als Punkte erkennbar sind" schlägt sie als Interpretation vor.

## Thunder-Strike-13

2

"Bravo-Alpha an Patton-Base: Keine Reaktion auf Abdrängmanöver"

"Ok, warten sie weitere Befehle ab!"

Jenkins ist Gruppenführer der Einheit Thunder-Strike-13, eine Einheit aus 22 F-18, der modernsten Jagdflugzeugen der US-Air-Force. Sie begleiten jetzt seit 30 Minuten diese grau-schwarzen "Teile", die in ca. 10.000 Meter Höhe durch die Erdatmosphäre gleiten.

"Wir können ihre Geschwindigkeit nicht mehr lange durchhalten, die bewegen sich mit über 1350 mph (2500 km/h) durch die Luft - und einzelne dieser Black-Giants sind mit noch höherer Geschwindigkeit nach unten ausgebrochen ... "

"Warten sie weitere Befehle ab!" Kam lakonisch als Antwort von der Basis zurück.

Jenkins und seine Piloten wurden langsam nervös, noch nie in ihrem Leben hatten sie so etwas wie diese "Dinger" in der Luft gesehen. Sie flogen jetzt seit über einer halben Stunde mit voller Leistung – Nachbrenner und allem – nur um auf gleicher Höhe mit diesen "Dingern" zu bleiben, bei denen sie überhaupt keinen Antrieb erkennen konnten.

"Patton-Base an Bravo-Alpha: Permission for full attack!"

Jenkins brüllt in sein Mikro: "Ihr habt's gehört, Männer, jetzt heizen wir denen ein: Alle Brute-Fires entschern!"

Die Feuerleit-Piloten starten den Standard-Ablauf in einem solchen Fall. Jede F-18 ist mit 6 modernen Brute-Fire-Rockets ausgestattet, die normalerweise für "heavy targets" am Boden ausgelegt sind. Sie haben einen kombinierten Hohlsprengkopf und können alle Bunkeranlagen dieser Welt durchdringen.

"Ok, Feuer!"

Eine Armada Raketen lösen sich in einem Feuerschwall von den F-18 und fliegen auf die Black-Giants zu. Im Moment des Aufpralls wandelt sich der gesamte Himmel in eine feurig-farbenfrohe wilde Wolke - ein atemberaubendes Schauspiel. Die Druckwelle ist so stark, dass die F-18 Staffel fast aus dem Kurs gebracht worden wäre. Das kann im Überschallflug natürlich nicht passieren.

Die Piloten sind in höchster Anspannung, der Adrenalinpiegel ist am oberen möglichen Wert angelangt. Was wird jetzt passieren? Werden die "Black-Giants" das Feuer erwidern? Wird wenigstens einer von Ihnen lebendig zu Basis zurückkehren?

Es dauert mehrere Minuten bis sich die Feuer-Farb-Wolke aufgelöst hat. Die Piloten trauen ihren Augen nicht: Die "Dinger", so nennen sie die „Black-Giants“, fliegen immer noch mit genau denselben 1350 mph (2500 km/h) durch die Atmosphäre! Sie haben weder Kurs noch Geschwindigkeit um einen Millimeter geändert. Es ist alles genau wie zuvor, und alle Piloten werden unbeschadet zur Basis zurückkehren.

## Krisenstab im weißen Haus

3

"Ich schlage vor, entschlossen und massiv vorzugehen! Wir können uns das nicht bieten lassen!" Patrick's Miene drückt Mut und Entschlossenheit aus.

"General Patrick, ich gebe zu bedenken, dass unsere bisherigen Aktionen nicht die kleinste Wirkung hatten: Wir haben diese Flugobjekte mit den neuen Brute-fire Raketen angegriffen - und nachdem eine bunte Leuchtaureole kurz aufflammte war alles wie zuvor. Nicht mal den Kurs haben die um ein Jota geändert. Wir haben fünf strategische Titan-Thor mit Nuklearsprengkopf auf sie geschossen – und alle fünf fielen einfach ins Wasser ... also ich glaube, die militärische Karte sticht nicht."

"Wir haben noch nicht alles ausprobiert" wirft Patrick lautstark ein.

"Kalewskie, Sie sind Astrophysiker und befasst mit Extraterrestrischen Phänomenen, was sagen sie dazu?" fragt der bis jetzt schweigsame Präsident.

Kalewskie sitzt ruhig in da; kontrastierend zu den übrigen leicht cholerischen Personen im Krisenstab. Aber Kalewskies Physiognomie drückt tiefe Besorgnis aus.

"Im Luftraum der Vereinigten Staaten befinden ca. 100 dieser Flugobjekte, jedes größer als eine 747 – und keines davon reagierte bisher auf uns. Weder auf Funksprüche, noch auf Abdrängmanöver, noch auf Leuchtspurattacken, noch auf unsere danach massiv erfolgten Angriffe. Im gesamten Erdluftraum sind es nach aktuellen Angaben etwa 1000 Flugobjekte, und im Orbit befinden sich 120 Einheiten noch viel größerer Vehikel" fasst Wolfson, Berater des Präsidenten, die Lage zusammen. Alle blicken auf Kalewskie.

"Nun" sagt Kalewskie langsam "dass sie gar nicht reagieren, ist leider von allen Möglichkeiten die Schlechteste."

Es ist schneidend still im Raum. "Weil das aller Wahrscheinlichkeit nach bedeutet, dass sie uns nicht als 'Ihresgleichen' betrachten. Wir sind für diese Wesen, die da vermutlich in den Raumschiffen sitzen, nur eine Art von Säugetieren – vielleicht mit etwas mehr Intelligenz ausgestattet, aber eben nicht wesentlich mehr Intelligenz oder Bewusstsein als andere Säugetiere. Deshalb ignorieren sie uns völlig."

"Diese Arschlöcher, denen werde ich's zeigen" poltert Patrick los, und sein Lammetta an der Brust tanzt auf und ab. "Beruhigen Sie sich" wiegelt Wolfson ab "Wir haben doch schon unsere mächtigsten Geschosse auf sie abgefeuert".

Der Präsident hört aufmerksam zu, sagt aber kein Wort. Sein Gesicht drückt eine Mischung aus Besorgnis und Unverständnis aus. Er hat vor 4 Stunden in einer Rede an die Nation zu Ruhe und Gelassenheit aufgerufen. "Man werde in Kürze die Lage klären – es sei alles in Ordnung" hat er gesagt. Dieses Versprechen scheint er nicht einlösen zu können.

## Keine Reaktion der Aliens

4

"Mr. President, wir können noch weitere strategische Schläge durchführen, und wir können ..."

"O.k. General Patrick, ich werde vielleicht auf Ihre Vorschläge zurückkommen!" unterbricht ihn barsch der Präsident. "Wir sollten uns aber zunächst über die Situation im Klaren sein."

Die 17 Männer und Frauen des schnell einberufenen Krisenstabs in der White-Hall blicken auf den Präsidenten. Statt I-Pad oder I-Pod sind alle mit einfachen Notizblöcken und den im Pentagon üblichen Kommunikations-Pads ausgestattet.

Mit leiser, leicht gepresster Stimme redet der Präsident: "Warum sind wir für 'die' nur eine Art von Säugetieren? Warum beachten die uns überhaupt nicht – und reagieren auf kein Funk-Licht- noch sonst irgendein Signal? Als unsere F-18 die angriffen, selbst dann reagierten die überhaupt nicht! Erklären Sie mir das!"

Kalewskie räuspert sich, Wolfson, der Berater des Präsidenten lockert seine Krawatte leicht, die Schweißtropfen auf seiner Stirn finden keine Beachtung. "Ich muss ein bisschen ausholen, Mr. President" beginnt Kalewskie, "an den Stammtischen haben wir diese Situation oft diskutiert. Dass sie einmal real eintreten würde, damit hat nie einer von uns gerechnet!"

"Kalewskie, wir wissen nicht, wieviel Zeit wir haben, und was wir tun können" presst Wolfson hervor, "aber die Situation ist ernst! Erzählen Sie uns möglichst kompakt, was Sie wissen!"

Ein Mann aus dem rückwärtigen Bereich flüstert dem Präsidenten etwas zu. "Ich höre gerade, dass über Mumbai in Indien weitere 20 dieser "Black Giants" gesichtet wurden." Die "Black Giants", so nennen die Militärs der US-Army die schwarzen Flugobjekte, die jetzt seit ca. 12 Stunden alle Metropolregionen der Erde überfliegen. Kein Mensch weiß, was für Objekte das sind und woher die kommen.

"Kalewskie ..." setzt Wolfson erneut an und wird unterbrochen:

"Wenn meine Vermutung stimmt, und das ist das wahrscheinlichste Szenario, dann spielt der Zeitfaktor überhaupt gar keine Rolle" gibt Kalewski schnippisch zu bedenken.

General Patrick setzt an das Wort zu erheben, aber der Präsident gibt ihm durch eine Handbewegung das Signal, Ruhe zu bewahren.

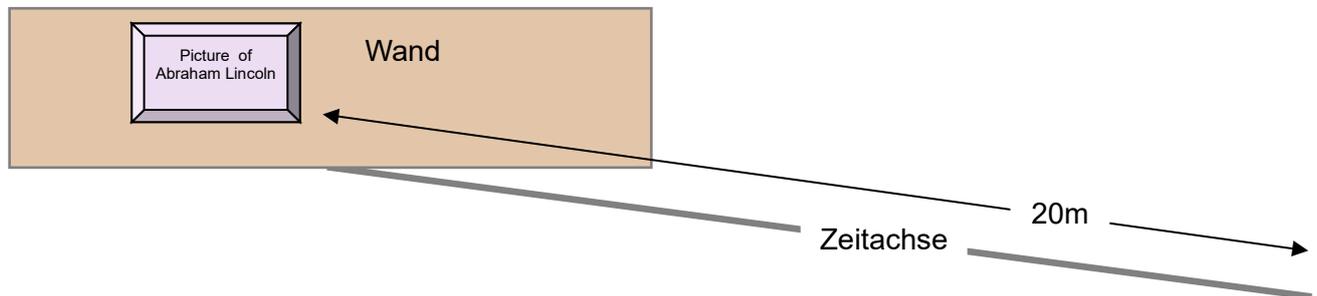
## Kalewskie erklärt die Lage ...

5

Kalewskie ist Astrophysiker und Extraterrestriker. "Wie ich schon sagte" beginnt Kalewskie, "Sie müssen etwas zurücktreten, und uns alle – die Erde und die Menschen – aus der Distanz betrachten. Nur dann können sie die momentane Lage einschätzen!"

"Das tue ich jeden Tag!" brummt General Patrick muffig.

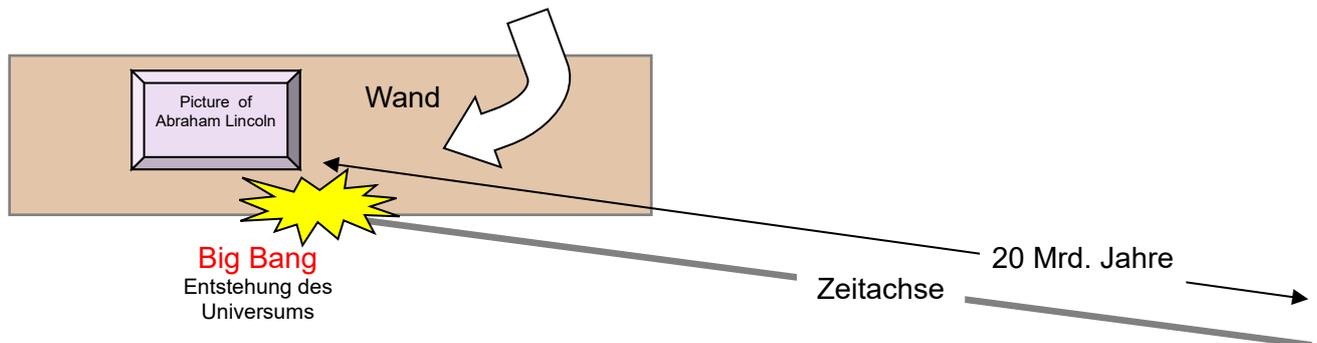
"Also ... ich werde es so kurz wie möglich erklären." Alle blicken gebannt auf Kalewskie.  
 "Dieser Raum ist ungefähr 20 Meter breit. Stellen Sie sich diese Strecke von etwa 20 Metern als *Zeit-Achse* vor."



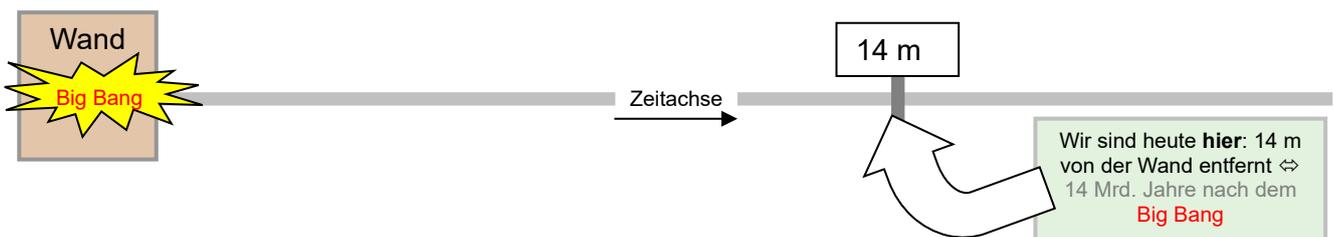
„Als *Zeit-Achse*?“ fragt Wolfson ungläubig mit hoher Stimme.

„Genau!“

Stellen Sie sich jetzt vor, dass jeder Meter genau einer Milliarde Jahren entspricht. Vor ca. 14 Milliarden Jahren begann – mit dem Big Bang – unser Universum zu existieren. Das ist also dort (weißer Pfeil) – ganz an der Wand!"



Alle Blicke wandern zur Wand. "Wenn vor 14 Milliarden Jahren das Universum begann, dann befinden wir uns heute genau hier (siehe weißer Pfeil) – im Abstand von 14 Metern von der Wand entfernt."



"Kalewskie, Sandkastenspiele mit Metermaß führen uns nicht weiter ... was soll das Ganze?" raunt der General. Die meisten in der Runde blicken leicht amüsiert.

"Etwas Geduld! Wir befinden uns zeitlich genau hier, 14 Meter von der Wand entfernt." Er deutet auf einen Punkt am Boden (siehe weißer Pfeil oben).

"Unsere technische Zivilisation – also die Zivilisation mit Kommunikationsmitteln, Wissenschaftsbetrieb, Organisation und staatlicher Administration – diese Zivilisation gibt es erst seit ca. 300 Jahren. Diese 300 Jahre sind auf unserer Zeitachse gerade mal 300 Nanometer!

Wenn 14 Milliarden Jahre 14 Metern entsprechen, dann gelten folgende Umrechnungen:

14 Milliarden Jahre	= 14 $10^9$ Jahre	<==>	14 Meter	= 14 m
1 Million Jahre	= 1 $10^6$ Jahre	<==>	1 Millimeter	= 1 mm
1000 Jahre	= 1 $10^3$ Jahre	<==>	1 Mikrometer	= 1 $\mu$ m
300 Jahre	= 3 $10^2$ Jahre	<==>	300 Nanometer	= 300 nm (Wellenlänge von UV-Licht)

Diese 300 nm, das ist ein Abschnitt, der ist kürzer als die Wellenlänge unseres Lichts! Das ist dünner als ein Haar!"

"Ich ahne, was das Problem ist" sinniert der Präsident. "Machen Sie weiter, Kalewskie!"

"Nehmen wir an die Raumschiffe im Orbit der Erde und die Flugobjekte in der Atmosphäre sind die Vehikel einer außerirdischen Intelligenz, die unser Sonnensystem und insbesondere unseren Planet erkunden."

Das Auditorium hört regungslos zu, manche pressen die Lippen zusammen.

"Diese Außerirdischen sind ziemlich plötzlich – ohne dass wir sie vorher durch unsere Teleskope erfassen konnten – hier aufgetaucht. Das weist darauf hin, dass sie mit einer uns unbekannt Technologie von weit her gekommen sind, wahrscheinlich haben sie Zig Lichtjahre überwunden."

Kalewskie blickt in die Runde. Alle sehen ihn an. Er fährt fort:

"Was glauben sie, von welchem Punkt auf diesem Zeitstrahl, der die 20 Meter dieses Raumes durchmisst, werden die Außerirdischen wohl kommen?"



Ich sollte vielleicht noch hinzufügen: Die Außerirdischen kommen – da sind wir sicher – aus dem selben Universum wie wir. Das heißt: Für sie gelten die gleichen physikalischen Gesetze, sie unterliegen der gleichen Mathematik. Daher können wir davon ausgehen, dass sie ähnliche Evolutionsschritte durchlaufen haben wie wir. Nicht dieselbe Evolution in den Details, aber die groben Schritte werden die gleichen sein. Auch ihre Evolution wird einst das "Bewusstsein" erfunden haben, sie werden erste technische Zivilisationen gebildet haben, Religion, Kultur und das alles ... "

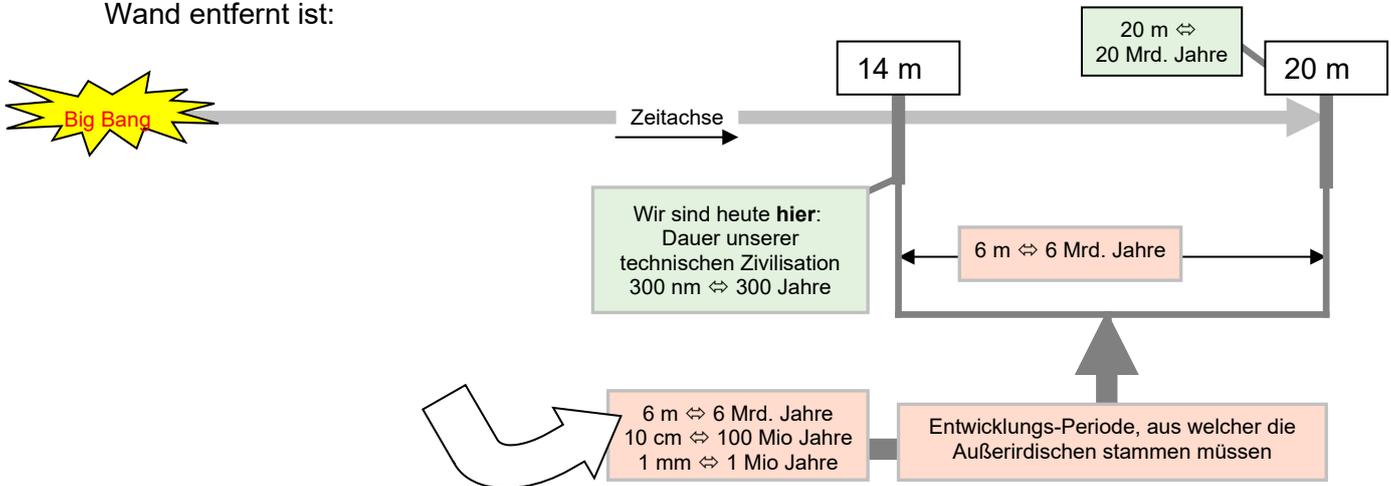
"Ja ja jaaaa, das kann ja alles sein – aber worauf wollen sie hinaus?" wirft General Patrick ungeduldig ein.

Kalewskie sieht ihn an: "Was glauben sie, von welchem Punkt auf diesem Zeitstrahl, der die 20 Meter dieses Raumes durchmisst, werden die Außerirdischen wohl kommen?"

"Ach sooo uuups". Der General blickt auf den fiktiven Zeitstrahl am Boden des Raumes, wird fahl-weiß-bleich; es sieht so aus, als würde er jeden Moment aus dem Sitz kippen.

Kalewskie erklärt, was wohl fast alle schon verstanden haben: "Dass sie ausgerechnet genau aus der Evolutionsstufe kommen, die wir gerade innehaben, von diesen 300 nm also, das ist extrem unwahrscheinlich! Praktisch ausgeschlossen!"

Kalewskie geht zu dem imaginären Punkt am Boden, der genau diese 14 Meter von der Wand entfernt ist:



"Wenn sie nur von hier – 10 cm vor uns – kommen, dann ist ihre technische Zivilisation schon 100 Millionen (!) Jahre alt! Unsere ist gerade mal 300 Jahre alt!"

„Stellen sie sich vor, wieviel technische und sonstige Entwicklung die schon durchlaufen haben!“ Nach einer Pause fährt Kalewskie fort: "Sie könnten aber auch nur 1 cm vor uns sein, dann wäre ihre Zivilisation 'nur' 10 Millionen Jahre alt. Sie könnten aber auch 100 cm vor uns sein, das wären dann 1 Milliarde Jahre!"

„Sie kommen also mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit soweit aus der Zukunft – von einer viel weiter entwickelten Zivilisation – dass wir ihnen wie primitive Wesen erscheinen müssen. Deshalb nehmen sie mit uns keinen Kontakt auf. Wir nehmen ja auch keine Kommunikation mit Affen, Kühen, Schweinen, Eichhörnchen oder Hühnern auf ... das würden wir als sinnlos betrachten. Genauso betrachten sie es als sinnlos, mit uns in Kontakt zu treten.“

Betretenes Schweigen ...

## General Patrick glaubt das alles nicht ...

6

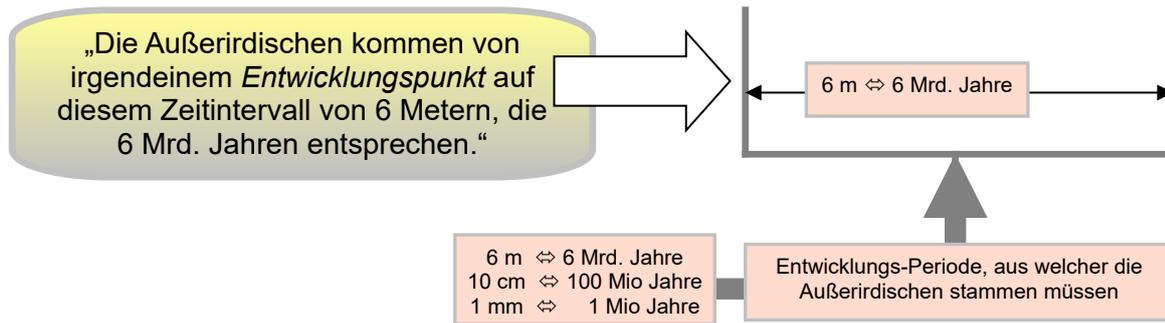
Kalewskie blickt zu Patrick hinüber: "Ihre Angriffe auf die 'Black Giants', also ... das ist so, als ob sie mit Go-Karts und Wasserpistolen einen M1-Abrams-Panzer bekämpfen wollten. Die Abrams-Besatzung wird die Go-Kart-Fahrer schlicht nicht ernst nehmen – und vollständig ignorieren. Das genau tun die Außerirdischen: Sie ignorieren uns vollständig!"



"Aber das sind alles nur Vermutungen! Sie wissen überhaupt nichts!" ruft Patrick fast empört in die Runde.

"Ja, wir haben keinen Beweis dafür" entgegnet Kalewskie, "aber wir Wissenschaftler haben diese Situation – als unterhaltsames Science-Fiction-Thema – oft diskutiert. Gucken Sie einfach nochmal auf den diesen Raum durchmessenden Zeitstrahl von 20

Metern:



Dass diese Außerirdischen ausgerechnet von den 300 Nanometern stammen, die wir belegen, das ist ausgeschlossen. Sie müssen also – entwicklungszeitlich gesehen – von einem Punkt in der Zukunft, von einem Punkt dieser 6 m bis zur anderen Wand kommen. Statistisch werden sie von irgendeinem Punkt dieser 6 m kommen. Da aber selbst ein Millimeter schon 1 Million Jahren entspricht, müssen sie sehr weit „aus der Zukunft“ kommen. Deshalb können wir mit Sicherheit annehmen, dass sie uns technisch und kulturell weit weit überlegen sind – ja dass sie soweit überlegen sind, dass sie gar nicht an einem Austausch mit uns, einer Kommunikation mit uns, interessiert sind.“

"Ich sehne mich in die Zeiten des kalten Krieges zurück" raunt Patrick kleinlaut.

„Was sie uns nahe bringen wollen, ist also,“ resümiert Wolfson, „dass die Wahrscheinlichkeit, dass die Außerirdischen genau auf unserem Entwicklungsstand sind, nahezu Null ist. Dass ihr Entwicklungsstand geringer ist als unserer, das ist ausgeschlossen. Denn schließlich haben sie ja Lichtjahre überwunden, um zu uns zu gelangen. Also müssen sie aus der entwicklungsgeschichtlichen Zukunft kommen.“

„Genau.“ stimmt Kalewskie zu. Und ergänzt: „Der springende Punkt ist, dass sie – rein zeitstatistisch betrachtet – aus einer *sehr weiten Zukunft*, so zwischen 6 Mrd. Jahren und 1 Million Jahren, kommen müssen!“

"Was also schlagen sie vor?" fragt der Präsident.

Kalewskie guckt irritiert: "Nichts! Wir können nichts tun!"

## Was könnte denn passieren?

7

Die Stimmung ist gedrückt; auf den Gesichtern der 17 Mitgliedern des Krisenstabs kann man Hilflosigkeit und Ohnmacht ablesen.

"Wir haben alle Maßnahmen nach Planverfahren-Phi eingeleitet, um Massenpaniken einzudämmen und bei Bedarf eingreifen zu können" berichtet Nancy McCormick, Innenstaatssekretärin im Weißen Haus.

"Danke Mrs. McCormick! Mr. Kalewskie, was wäre jetzt der 'best case'?"

"Die beste Variante sähe so aus, dass die Außerirdischen innerhalb kurzer Zeit wieder verschwinden. Genauso wie sie gekommen sind, so sind sie plötzlich wieder weg – gerade so, als wäre überhaupt nichts passiert."

"Hmm ja, verstehe. Und was wäre der 'worst case'?"

Kalewskie stockt. "Ich weiß nicht, ob es sinnvoll ist, diese Variante zu erörtern – und ehrlich gesagt: Wir wissen es nicht!"

"Bevor 'so etwas' passiert, möchte ich doch erst alle Karten ausspielen" wütet General Patrick. "Mag sein, dass die aus einer anderen Zeit sind – aber wenn die feindliche, unterdrückerische Absichten hegen, dann können wir uns das nicht widerstandslos gefallen lassen! Ob überlegen oder nicht überlegen!"

Kalewskie sieht zu ihm hinüber: "Es ist vollkommen egal, was sie tun, General Patrick! Selbst wenn sie das größte Feuerwerk aller Zeiten starten würden – damit würden sie nur uns hier auf der Erde Schaden zufügen."

Patrick schnauft.

"Wenn ich noch was sagen dürfte ..." meldet sich Diana Brettelson. Diana ist Soziobiologin mit Schwerpunkt Extraterrestrische Biologie und Kybernetik. Sie ist kurzfristig – vor zwei Stunden gerade – in den Krisenstab berufen worden.

"Reden Sie" ermuntert der Präsident.

"Die 'worst case'-Variante könnte ganz unterschiedliche Ausprägungen haben. 'worst case' würde bedeuten, dass die Außerirdischen entweder am Planeten selbst interessiert sind – nennen wir das Variante A. Oder sie sind an uns Menschen interessiert – das wäre Variante B."

Alle Blicke sind auf Mrs. Brettelson gerichtet.

"Variante A würde heißen: Dieser Planet der Klasse K im habitablen Bereich des Solarsystems soll einer anderen, den Außerirdischen dienlichen Nutzung zugeführt werden. Das könnte der Anbau bestimmter Pflanzen oder Wesen sein – oder auch die Besiedlung oder Teilbesiedlung durch die Außerirdischen.

Variante B würde heißen: Die Außerirdischen sind entweder an der Arbeitskraft und den Fähigkeiten der Menschen interessiert. Wir selbst haben ja vor 10.000 Jahren etwa Pferde und Rinder domestiziert. So etwas könnte den Außerirdischen auch vorschweben. Das wäre Variante B1.

Oder sie wären an der Verwertung des Menschen selbst – als tierische Nahrung – interessiert. Das könnte aber nur dann möglich sein, wenn die Außerirdischen auch eine Aminosäuren-Evolution durchlaufen haben – und wenn eine biochemische Affinität besteht. Möglich wäre das, nennen wir das Variante B2."

"Mir wird schlecht" seufzt Wolfson, Berater des Präsidenten.

"Wie wahrscheinlich sind diese einzelnen Varianten: A, B1 und B2?"

Mrs. Brettelson antwortet in rationaler Kühle: "Das wissen wir nicht. Wir können darüber zur Zeit keine Aussage treffen – es gibt z.Zt. keine Indizien für eine Variante."

Nach einer Pause fährt sie fort: "Es könnte aber auch eine Kombination der Varianten sein. Das hieße, dass die Außerirdischen sowohl den Planeten als auch uns, die derzeitigen Bewohner des Planeten, nutzen wollten."

# Aber wir Menschen sind doch denkende und fühlende Wesen?

8

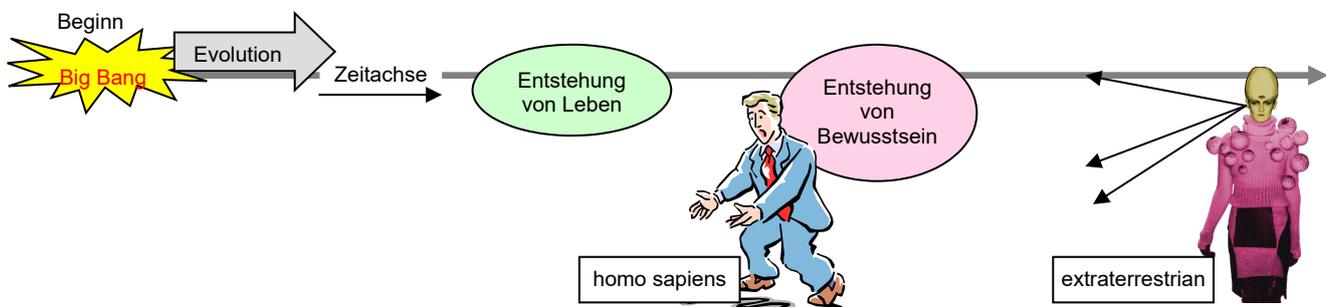
Seit einer knappen Stunde berät der Krisenstab jetzt. Aus allen Teilen der Erde treffen Meldungen über die Sichtung dieser merkwürdig großen Flugobjekte auf. In einzelnen Ländern können Massenpaniken mit Plünderungen und Chaos nicht verhindert werden. Die Börsen der Welt haben den Handel vollständig eingestellt. Fast alle Streitkräfte in allen Ländern sind in Alarmbereitschaft. In allen Medien – TV, Printmedien, Internet – sind die Flugobjekte das einzige Thema. Das Wirtschaftsgeschehen ist vollständig erstarrt; niemand geht mehr seiner normalen Tätigkeit nach.

"Mr. President, Air-Force One steht bereit" schallt es in den Raum, in welchem der Krisenstab tagt.

"Später" sagt der Präsident leise.

"Was ich nicht verstehe," sagt Wolfson "ist: Wir Menschen haben doch eine Zivilisation! Wir 'denken', wir haben Bewusstsein, wir betreiben Naturwissenschaft, wir waren schon auf dem Mond. Das alles können die doch nicht ignorieren! Die müssen doch erkennen, dass wir *'wichtige, höhere Wesen'* sind. Und dass die uns deswegen nicht einfach ausbeuten oder unterwerfen oder verspeisen dürfen!"

Kalewskie sieht ihn leidend an: "Denken Sie an den Zeitstrahl: Diese Außerirdischen haben mit Sicherheit Tausende von Jahren mehr Entwicklung – wahrscheinlich sogar einige Millionen Jahre – hinter sich. Sie sind uns also unvorstellbar weit überlegen. Sie betrachten uns etwa so wie wir Schimpansen betrachten."



„Das heißt, wir befinden uns aus deren Sicht gerade an der Grenze der Entstehung des Bewusstseins.“

"Aber unsere Technik, die Wissenschaft, Quantenphysik ... ?"

"Ja, das alles sehen die sicherlich. Aber das ist in etwa vergleichbar mit dem Werkzeug *'kleiner Ast'*, den der Schimpanse verwendet, um Ameisen zu essen. Der Schimpanse ist so schlau, dass er eigene Werkzeuge verwendet. Die Verwendung hat er von seinen Eltern gelernt. Es handelt sich also um eine von Generation zu Generation tradierte Kulturleistung: Der Schimpanse formt sich einen kleinen Ast und steckt den in den Ameisenbau. Wenn er den Ast wieder herauszieht, laufen einzelne Ameisen auf diesem Ast entlang. Die sammelt der Schimpanse dann ein und isst sie auf. Und ..."

"Und?"

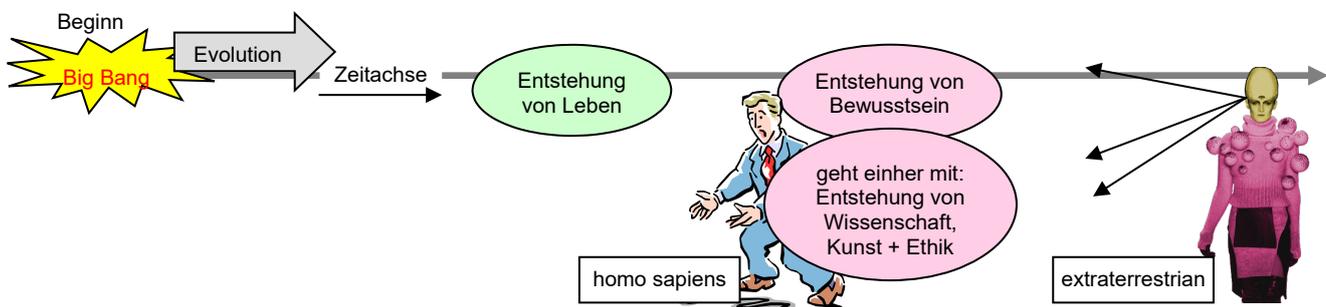
Kalewskie fährt fort: "Unsere Techniken – also IT-Technik, Quantenphysik, Kosmologie, die Wissenschaften usw. – das alles ist für die Außerirdischen genau dasselbe, was für uns der 'Ameisen-Ast' der Schimpansen ist."

"Urgh, ja, mmhhh ..."

Mrs. Brettelson schaltet sich ein: "Und – mit Verlaub – wir dürfen nicht vergessen: Weil unsere gesamte technische Zivilisation für *die* das Niveau des 'Ameisen-Astes' hat, werden *die* – höchstwahrscheinlich – ihre Augenmerk mehr auf das 'Wesen' des Menschen richten. D.h. *die* werden erforschen: 'Was für ein Wesen ist dieser Homo Sapiens hier auf der Erde eigentlich?'"

"Und das heißt?"

"Das heißt: *Die* gucken sich die Geschichte an: Wie geht und ging Homo Sapiens mit Seinesgleichen um? Welche Ethik besitzt und lebt Homo Sapiens?"



"Und das heißt dann was?"

Mrs. Brettelson zögert: "Naja, sehen Sie sich die Geschichte an, sehen Sie sich die Ethik eines Durchschnitts-Amerikaners an: Zu welchem Schluss kommen Sie selbst denn dabei? Zu diesem Schluss könnten die Außerirdischen auch kommen."

Jetzt brummt der bisher schweigsame General Patrick los: "Oh oh, das sieht aber schlecht aus!"

"Ja, das sieht schlecht aus" stimmt Mrs. Brettelson zu. "Denken Sie daran, wie wir vor gerade mal 200 Jahren mit Menschen aus Afrika umgegangen sind. Oder wie wir vor 100 Jahren noch mit unseren eigenen, den amerikanischen Ureinwohnern, den Indianern, umgegangen sind."

"Aber das ist doch lange her!" gibt Wolfson zu bedenken.

"Für die nicht" entgegnet Kalewskie.

"Aber selbst wenn Sie an heute – hier und jetzt denken: Welche ethischen Standards leben wir denn? Wenn wir mal aus der Distanz gucken – durch welche Maximen ist unsere Gesellschaft dominiert? Glauben Sie, dass die Außerirdischen dieser Art, wie wir uns kollektiv 'aufführen', irgendeinen Wert zumessen werden?"

Alle sehen sich an, Gemurmelt keimt auf, fragende Blicke. "Ethische Grundsätze" – so ein Wort ist in der Auseinandersetzung zwischen Republikanern und Demokraten ein strategisch-rhetorisches Vehikel – wenn es denn überhaupt je einen Wert gehabt hätte.

Aber jetzt – angesichts dieser stumm durch den Himmel schwebenden Raumschiffe der Außerirdischen – jetzt bekommt die Phrase "Ethische Grundsätze" plötzlich eine gewichtige

Bedeutung. Dem Präsidenten huscht sogar ein leichtes Schmunzeln über das Gesicht, welches allerdings sofort wieder verschwindet.

## Ist unsere Ethik entscheidend?

9

"Mr. President, der Helikopter, der Sie zur Air-Force-One bringt, ist seit einer Stunde in Startbereitschaft!"

"Canceln Sie die Startbereitschaft!" befiehlt der Präsident. "Eine akute Gefahr besteht offenbar nicht. Und – ehem – Mr. Wolfson, würden sie den Stand unserer Erkenntnis kurz zusammenfassen?"

"Gerne" beginnt Wolfson, "Wir können fast mit Sicherheit davon ausgehen, dass diese Außerirdischen uns in allen Belangen evolutionär Tausende, wenn nicht Millionen Jahre, voraus sind. Hinsichtlich ihrer biologischen Evolution, aber erst recht bezüglich ihrer technischen Zivilisation."

"Wir können deshalb sagen, dass jegliche militärische Aktion wirkungslos sein wird. Wir wissen z.Zt. nicht, welche Intention die Außerirdischen haben. Im besten Fall werden sie bald wieder verschwinden und nicht mehr zurückkehren. Im schlechteren Fall könnte es sein, dass sie die Erde oder ihre Bewohner einer Nutzung zuführen werden. Für diese Art der Nutzung gibt es mehrere Szenarien: A, B1 und B2 oder Kombinationen davon.

Die Durchführung so einer Nutzung wird – höchstwahrscheinlich – nach allem, was wir logisch mutmaßen können – von den ethischen Standards, die wir Menschen real leben, abhängen. Nicht technische oder wissenschaftliche Leistungen sind entscheidend – das beeindruckt solche Außerirdischen wahrscheinlich gar nicht – sondern der Umgang mit Seinesgleichen, die ethischen Standards also, sind entscheidend.

Die Entstehung  
von Bewusstsein ...

geht *immer* einher mit  
der Entstehung von:

Wissenschaft,  
Kunst + Ethik

So habe ich es bisher Mrs. Brettelson's Worten entnommen," führt Wolfson aus.

"Aber unsere ethischen Standards sind doch ok. – wo liegt denn das Problem?" wirft Major Stanmeyer ein. "Wir haben ein Fare-well-System, wir geben viel Geld für Entwicklungshilfe aus, wir haben ein Gesundheitssystem – ok, nicht für alle, und wir kooperieren mit Geschäftspartnern ..."

"Naja" beginnt Diana Brettelson gedehnt, "zwei Punkte sind es, die ich zu bedenken gebe:

Erstens: Sehen Sie sich einen repräsentativ ausgewählten Durchschnittsamerikaner an. Welche Motivation treibt sein Alltagsverhalten an: Ist er durch den tagtäglichen Gelderwerb, die Sorge, seinen Kredit und seine Miete zu zahlen – egal wie er die Dollars auftreibt – angetrieben? Genauso, wie der Wolf oder der Bär tagtäglich von der Nahrungssuche angetrieben wird? Oder hat er darüberhinaus noch eine andere, 'höhere', vielleicht bewusst ethische Motivation? Diese Frage werden sich die Außerirdischen stellen, und zu welchem Schluss werden sie wohl kommen?"

„O.k, verstanden“ nickt der Präsident, mit den Händen eine Notiz knetend, „unsere Besucher aus dem All wollen also feststellen, ob die Menschen Bewusstheit besitzen. Und welches ist der zweite Punkt?“

Brettelson: „Zweitens: Für die Außerirdischen sind mindestens alle Primaten, wahrscheinlich alle Säugetiere und Vögel 'Unseresgleichen'. Wir Homo Sapiens unterscheiden uns von ihnen kaum, jedenfalls aus ihrer weit fortgeschrittenen Perspektive. Und aus dieser Perspektive ist die Weise, in der wir mit höheren Tieren umgehen, genau die Weise wie wir mit 'Unseresgleichen' umgehen. In diesem Umgang zeigt sich – für die Außerirdischen höchstwahrscheinlich – unsere Ethik.“

„Ich behandle meinen Hund vorzüglich, er bekommt jeden Tag Schnitzel!“ schnauft Major Stanmeyer, „Wo ist also das Problem?“

„Naja ...“ fährt Brettelson fort, „Die Außerirdischen werden sich gar nicht oder nicht nur Einzelmenschen und deren Umgang mit Säugetieren ansehen. Sie werden sich stattdessen unseren kollektiven Umgang mit Säugetieren ansehen: Wie gehen die USA mit Säugetieren um? Wie gehen Firmen und Institutionen mit ihnen um? Welche Rechte haben diese?“

„Und dann gucken die auf die Rinderfarmen, Schlachthäuser, Tierversuchsanstalten etc.?“

„Ganz genau, und daraus leiten sie den Stand der Ethik, den wir haben, und den wir uns gegeben haben, ab. Sie werden sich eines der vielen Schlacht-Einrichtungen angucken! Und ja, das ist ein Dilemma!“

„Warum ein Dilemma?“ fragt Wolfson ungeduldig.

„Ganz einfach: Nehmen wir an, die Außerirdischen haben selbst höchste ethische Standards – billigen sich selbst und Ihresgleichen also alle möglichen Freiheitsrechte und Persönlichkeitsrechte zu. Dann ... ja dann würden sie feststellen, dass wir *nicht* zur Kategorie von Wesen zählen, die ähnliche ethische Standards haben. Wir ständen für sie gewissermaßen „außerhalb“ – wir sind also nicht zu den *schützenswerten Wesen* gehörig! Und sie würden mit uns machen, was ihnen beliebt und was für sie ökonomisch vorteilhaft wäre: Ausbeuten, Essen oder Liquidieren.“

Oder: Sie haben selbst keine so hohen ethischen Standards, sind womöglich kriegerisch ausgerichtet. Dann hätten sie schon deswegen keine Skrupel, mit uns beliebig zu verfahren. Also wiederum: Ausbeuten, Essen oder Liquidieren.“

Wolfson seufzt: "Wenn die Außerirdischen also irgendein Nutzinteresse an der Erde oder uns Bewohnern haben, dann sieht's wohl schlecht für uns aus?"

Brettelson und Kalewskie nicken stumm.

## Was können wir tun?

10

„Was können wir tun? Was schlagen Sie vor?“ fragt der Präsident.

Die Leute vom Pentagon lassen ihre sonst selbstbewusst aufrechte Haltung vermissen. „Wenn das stimmt, was hier eben gesagt wurde“ bringt General Patrick hervor, „dann ... “

„Dann sind alle ihre militärischen Maßnahmen und Aktionen vollkommen sinnlos!“ führt Wolfson den Satz zu ende. „Uns bleibt nichts anderes übrig, als Informationen über die Außerirdischen zu sammeln. Alles, was wir zu fassen kriegen, jede Information, jedes Bild könnte wichtig sein, um herauszufinden wer die sind und was die wollen.“

"Die gute Nachricht ist" tröstet Mrs. Brettelson "egal wie sich die Außerirdischen entscheiden werden, wir selbst können das Geschehen nicht beeinflussen, wir können nur abwarten."

Schweigen. Dann hebt der Präsident die Stimme: „Gentlemen, solange wir nichts wissen, gehen wir vom ‚best case‘ aus und tun alles, um Massenpaniken und Chaos zu verhindern! Das nächste Meeting wird – wenn zwischenzeitlich nichts anderes verlautbart wird – um Eighteen zero zero stattfinden!“

## Im Orbit der Erde

11

Nab-dabiha beugt sich über die das 3-D-Panel und setzt den Virtual-Controller-Helm wieder ab. Selbstzufrieden blickt er zu Ens-ka'me hinüber: "Ich wusste, diese Reise hat sich gelohnt!"

Ens-ka'me entgegnet skeptisch: "Hast Du denn schon ihre Konsistenz und den Eiweißgehalt überprüft?"

Nab-dabiha: "Ja, die Daten kommen soeben herein, siehe hier: Evolution auf Kohlenstoffbasis, Standard-Aminosäuren - genau passend für uns!"

Ens-ka'me: "Und wie ist die Verteilung?"

Nab-dabiha: "Eine dominierende Spezies mit satten 6,8 Mrd. Individuen, Durchschnittsmasse 60 Kg, Eiweißanteil ca. 25% – eine Geschmacksprobe kommt in Kürze herein ... "

Ens-ka'me: "Na, Gratulation, vielleicht hat sich die Suche gelohnt - wir haben ja wirklich lange gesucht – so viele Sternensysteme erforscht, und jetzt endlich sind wir fündig geworden – fantastisch!"

Nab-dabiha: "Ja, hier kommt der erste Proben-Check. Die "Ren-a-vio" (eines der Raumschiffe) hat eine erste Geschmacksprobe entnommen."

Ens-ka'me: "Ja und? Spann' mich nicht auf die Folter – was sagt Dein Responder?"

Nab-dabiha mimt erst einmal ein Pokerface, sagt dann aber: "Ja, Treffer! Sie schmecken superb!"

Ens-ka'me: "Heyyy-jaaaaa-ooohhh, großartig! Fast 7 Mrd. Individuen, das wird eine Zeit lang reichen für uns."

Die bisher angespannten Gesichtszüge um die 3 Augen entspannen sich. Ens-ka'me und Nab-dabiha enteziaren\* sich (\*emotionale Geste, entspricht am ehesten einer Umarmung), ihre Stimmung wird deutlich lockerer – sichtlich zufrieden blicken sie auf den blau-weißlichen Planeten herunter, den sie jetzt seit erst wenigen Stunden umkreisen.



### Solar-3

Planet: „Erde“,  
Bewohner: „Homo Sapiens“  
Quantität: 6,8 Milliarden  
Typ: C-Evolution, O<sub>2</sub>-Atmer

Fast ein halbes Jahr haben sie nun nach neuer Nahrung gesucht – und nun endlich sind sie fündig geworden. Nach einiger Zeit fragt Ens-ka'me leicht zögerlich: "Sag' mal, was für Individuen sind das da unten auf dem Planeten eigentlich?"

Nab-dabiha: "Die? Die sind nichts besonderes! Sie nennen sich "Mensch" bzw. "Homo Sapiens", entstanden durch Standard-Kohlenstoff-Evolution, 2 Beine, leben auf den festen Oberflächen, atmen Stickstoff-Sauerstoff-Atmosphäre, Entwicklungsstand 'Epsilon Zwei Minus'."

Ens-ka'me: "Was bedeutet?"

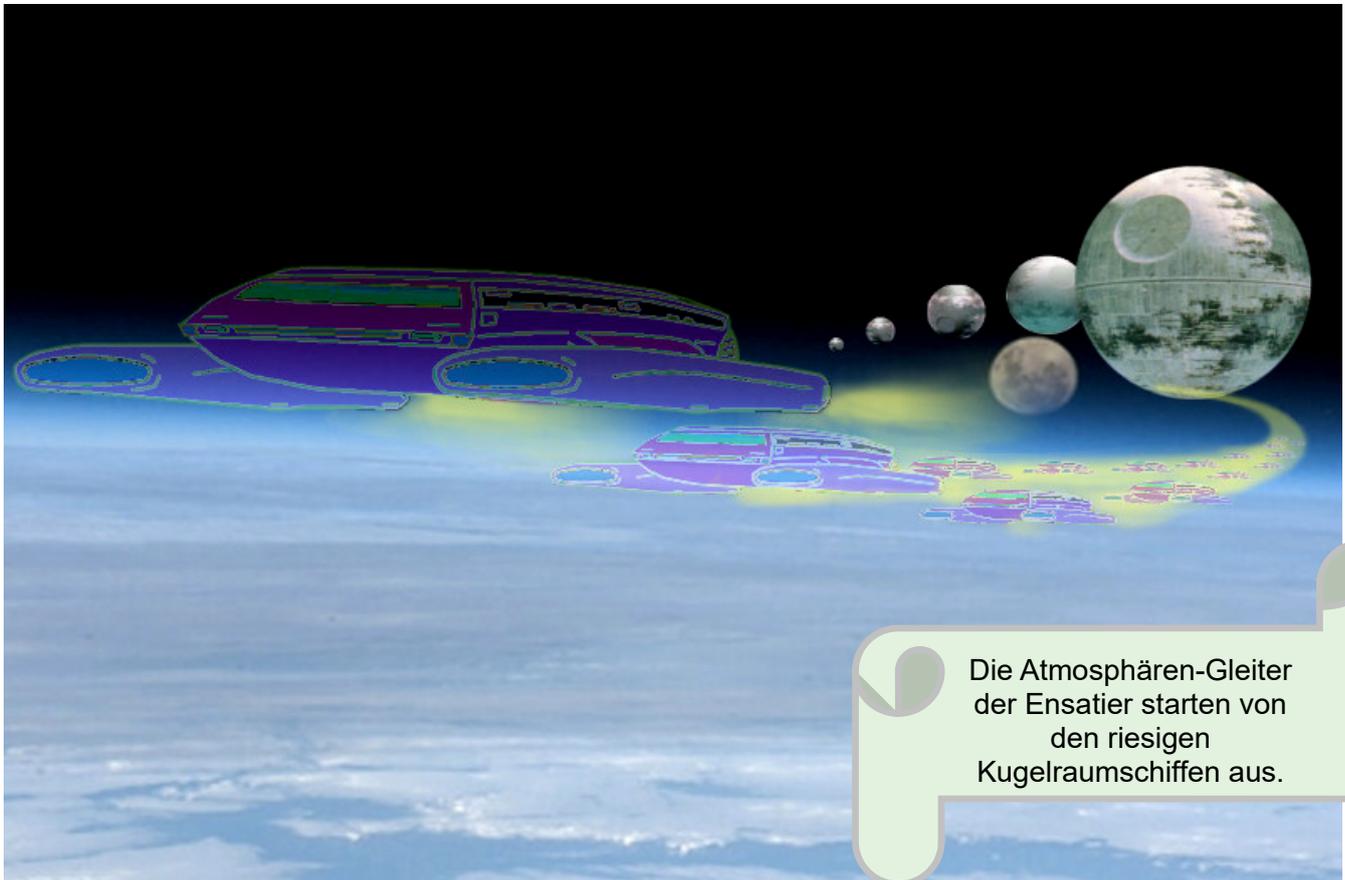
Nab-dabiha: "... dass wir die ohne Gewissensbisse oder irgendwelche Bedenken essen können! 'Epsilon Zwei Minus' heißt, dass sie gerade erst seit kurzem überhaupt primitive Wissenschaft betreiben und einfachste staatliche Gebilde schufen. Es bedeutet, dass sie rein als Individuum immer noch auf geringstem Bewusstseinsstand vegetieren. Die merken eigentlich gar nichts!"

Ens-ka'me: "Na, dann kann's ja losgehen. Ich habe jetzt auch plötzlich richtig Hunger auf frisches Fleisch! Hurrah!"

## Ens-ka'me hat noch Bedenken ...

12

Seit einem halben Tag kreisen die rund 120 Raumschiffe der Ensatier – ein Volk von NGC-11382, 1439 Lichtjahre entfernt – um die Erde.



Die Atmosphären-Gleiter der Ensatier starten von den riesigen Kugelraumschiffen aus.

Die Ensatier streifen durch den Raum, um ihre Neugier zu befriedigen und um bei Gelegenheit neue Nahrungsquellen zu finden. Nun haben sie die Erde gefunden. Dieser Planet bietet ihnen eine reichliche Nahrungsquelle in Form tierischer Aminosäuren dar.

Der Tisch ist fulminant gedeckt, denn die Sensoren zeigen fast 7 Mrd. Individuen an – da kommt Freude auf! Nur Ens-ka'me hat noch Bedenken. Stirnrunzelnd dreht er sich zu seinem Kollegen Nab-dabiha an Board der "Wan' ko-231". "Wan' ko-231" ist eines der 120 Raumschiffe im Erdorbit.

Ens-ka'me: "Mmmh, wir haben jetzt diese neuen Wesen 'Homo ... ähhh' "

Nab-dabiha: " 'Homo Sapiens' heißen die."

Ens-ka'me: "Wir haben also diese 'Homo Sapiens' entdeckt. Aber können wir die so einfach essen?"

Nab-dabiha: "Sie basieren auf der Kohlenstoff-Chemie – so wie wir. Und sie bestehen aus kompatiblen, nahrhaften Aminosäuren. Sie haben genau das, was wir brauchen. Und darüberhinaus schmecken die auch noch gut. Jedenfalls sagt das die Proben-Abteilung der "Ren-a-vio". Aber bald werden wir das selbst überprüfen können."

Ens-ka'me: "Das meine ich nicht. Ich frage: *Dürfen* wir die so einfach essen?"

Nab-dabiha: "Häää?" Nab-dabiha zieht die Augenbraue des mittleren Auges hoch: "Ich verstehe nicht, was Du meinst."

Ens-ka'me: "Naja, ich meine, dass das ja auch Wesen sind. Ähnlich wie wir."

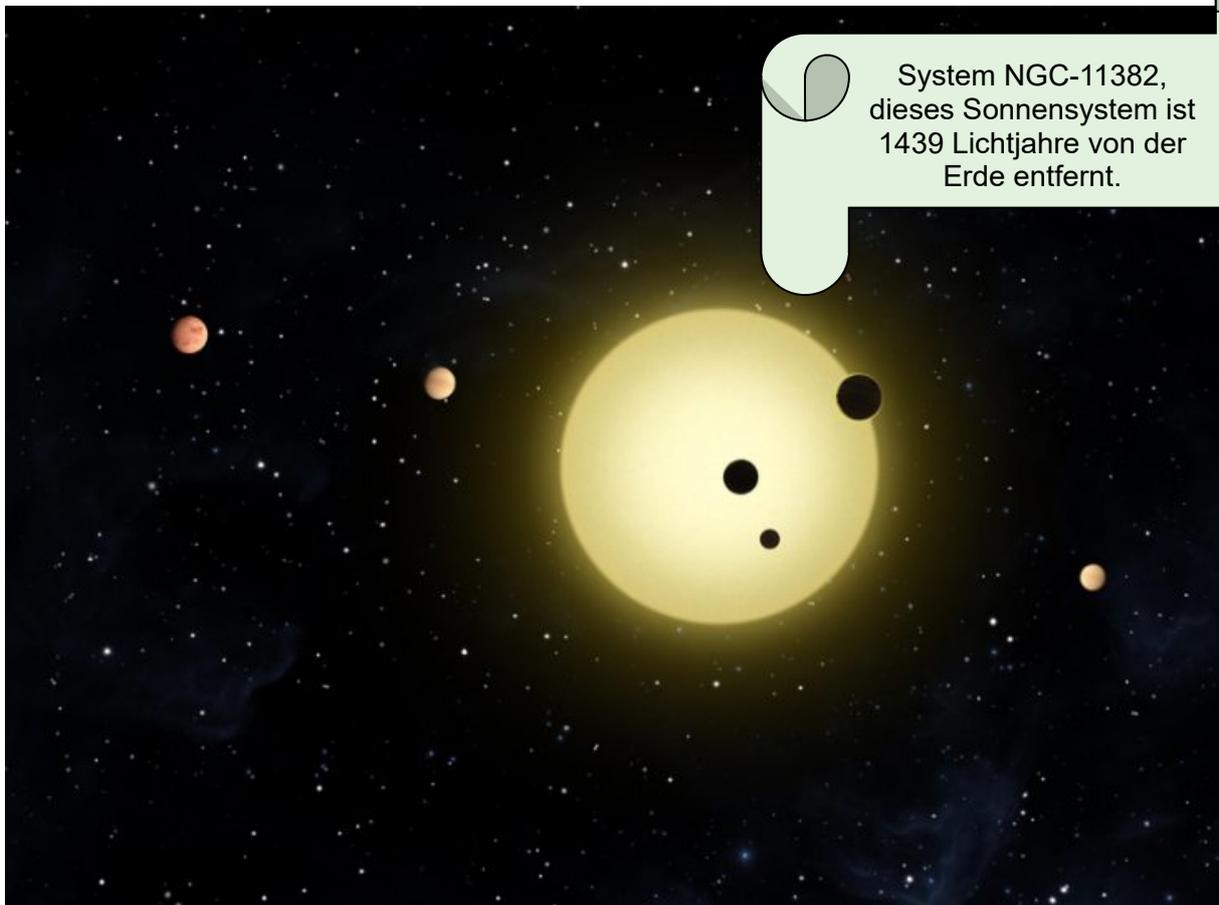
Nab-dabiha lächelt breit: "Wesen ja. Aber die sind nicht vergleichbar – ganz andere Spezies! Seit wann hast Du denn da Bedenken? Entspanne Dich mal lieber!"

Ens-ka'me ist beruhigt. Die sind ja eine ganz andere Spezies! Stimmt. Er setzt sich den Virtual-Controller-Helm wieder auf und setzt das Oberflächen-Scanning fort.

## Zwischenfall auf Solar-3

13

"Solar 3" – so nennen die Ensatier unsere Erde. Die Ensatier kommen von einem anderen Sonnensystem – NGC-11382, das 1439 Lichtjahre entfernt ist.



System NGC-11382, dieses Sonnensystem ist 1439 Lichtjahre von der Erde entfernt.

Seit kurzem kreisen ihre Raumschiffe um die Erde. Sie haben festgestellt, dass die knapp 7 Milliarden Menschen, die auf der Erde wohnen, ihnen sehr gut schmecken.

Bei der "Aufnahme" einer Gruppe Homo Sapiens durch einen der atmosphärischen Jagdgleiter kam es zu einem Zwischenfall. Die Jagdgleiter sind kleine atmosphärentaugliche Raumschiff-Einheiten von etwa 50 Meter Länge. Sie nähern sich der Oberfläche eines

Planeten, selektieren sensoruell eine Gruppe der Jagdobjekte und lähmen diese mittels eines Neuro-Inhibitors. Die Jagdobjekte werden dann mechanisch "aufgenommen". Das alles erfolgt rasend schnell.

Beim Jagdgleiter "Ax-2-Delta" kam es zu einem kleinen Zwischenfall: Einige der Homo-Sapiens Individuen waren, obwohl sie schon in den Akkumulationsraum des Jagdgleiters transferiert wurden, noch bei Bewusstsein.

Ens-ka'me aktiviert zögerlich die Hologram-Aufzeichnung des Vorfalles. Man sieht, wie Menschen in einer Kammer übereinanderliegen, alle bewusstlos, bis auf zwei. Die zwei gucken verwirrt und panisch umher.

Nab-dabiha wirft Ens-ka'me einen gelangweilten Blick zu: "Ja, das kommt immer mal wieder vor. Wir müssen die Neuro-Inhibitoren genauer justieren, dann wird das nicht mehr passieren."

Ens-ka'me lässt derweil die Hologram-Aufzeichnung weiterlaufen. Die zwei wachen Mensch-Exemplare wirken sehr verstört.

"Haha, wie seltsam die aussehen! Ich frage mich sowieso, wie die mit nur 2 Augen überhaupt überleben konnten" gibt Nab-dabiha zu bedenken.

Als nächstes werden die bewusstlosen Körper von einer Art mechanischem Robotergreifer auf einem Transportband fixiert und in den Exekutionsraum befördert. Ein Homo Sapiens Körper nach dem anderen gleitet – wie unsichtbar geschoben – in diesen Raum und wird dort mit schnellen geschickten Laserschnitten erst letal behandelt und dann zerteilt.

Als die zwei noch wachen Menschen von dem Greifer erfasst werden, schreien sie laut und zucken wild. Ihre Augen treten hervor, sie wehren sich mit all ihrer Körperkraft. Das ist natürlich alles zwecklos. Der automatische Greifer fixiert sie auf dem Transportband – und beide gleiten hinüber zur Exekutionskammer.

Als ob sie ahnen, was ihnen bevorsteht, bäumen sie sich noch auf dem Transportband auf – es bildet sich Schaum vorm Mund, ihre Schreie hallen durch die imposante Hülle des Jagdgleiters. Sie wollen nicht sterben!

## Sie schreien panisch ...

14

Ens-ka'me: "Sieh nur, wie sie schreien!"

Ens-ka'me kann die gellend-panischen Schreie nicht wirklich hören, weil die Ensatier diesen Frequenzbereich gar nicht wahrnehmen. Er kann aber sehen, welches dramatische Schauspiel die zwei Individuen darbieten – und er kann sich vorstellen, dass sie wohl ziemlich intensive Schallwellen absondern.

Nab-dabiha: "Also mich langweilt das! Wieso siehst Du Dir diese Aufzeichnung an?"

Ens-ka'me verfolgt die Holo-Aufzeichnung des Vorfalles weiter. Kurz bevor der Laser den letalen Schnitt ansetzen will, zucken die Menschen noch einmal – mit letzter Kraft – auf. Ihre Gesichter sind panisch verzerrt, ihre Augäpfel treten gespenstisch hervor.

Ens-ka'me: "Also ... ich weiß nicht ..."

Sein Navigationskollege Nab-dabiha an Board des Raumschiffs "Wan' ko-231" erwidert gelassen: "Das ist doch der ganz normale, durch die Evolution ausgeprägte Überlebenstrieb. Deshalb sind die panisch und schreien. Ganz normal. Rein genetisch - wie bei jedem Tier."

Ens-ka'me schweigt, so, als ob die Worte Nab-dabiha's ihn nicht überzeugen können. Sein Blick schweift etwas verloren über die Diagramme und Anzeigen.

Nab-dabiha doziert erneut: "Guck mal, die haben Entwicklungsstand "Epsilon Zwei Minus", das heißt, die sind doof wie Toastbrot. Das Szenario, was Du hier siehst, das sind nur genetisch festgelegte Reflexe – wie bei einem dumpfen Automaten – das hat nichts zu bedeuten!"

Ens-ka'me: "Ja, aber guck Dir die Oberfläche an: Die haben große Bauwerke errichtet."

Nab-dabiha: "Das haben die Xynutaten\* auf Ensat auch."  
(\* Anmerkung: Xynutaten sind Termiten-ähnliche Insekten auf dem Ursprungsplaneten der Ensartier. Genau wie Termiten bauen die riesige Behausungen).



Ens-ka'me: "Aber können wir denn ausschließen, dass sie kein (unserem eigenen vergleichbares) Bewusstsein haben?"

Nab-dabiha: "Ja, das können wir. Genauso wie Insekten und Tiere auf Ensat verfolgen die nur ihr weitgehend genetisch festgelegtes Überlebensprogramm. Die gehen ihren tagtäglichen Tun reflexartig nach – ohne jegliches Bewusstsein, ohne jede Reflexion. Die sind wirklich strohdoof! Das können unsere Exobiologen und Exosozioologen alles belegen."

Ens-ka'me: "Wenn das so ist ..."

Nab-dabiha: "Ja! Im Grunde funktionieren die wie fehlerhaft programmierte, primitive Kinder-Software. Denn damit ist deren Nervensystem in seiner Komplexität exakt vergleichbar. Also beruhige Dich, lieber Ens-ka'me. Freu Dich lieber auf das neue, frische Fleisch!"

## Leiden diese Homo Sapiens denn nicht?

15

Ens-ka'me und Nab-dabiha führen an Board des Raumschiffs "Wan' ko-231" diverse geologische Versuchsreihen durch. Obwohl die Geo-Checks vollkommen automatisch ablaufen würden, wollen sie dennoch einige Abläufe manuell durchführen und überwachen.

"Ferro-Core, Diameter 7000 Km, 5500 Kelvin, Hülle mit Plattentektonik, Entstehung vor 4,5 Giga-Jahren" tickert über das Display (Anmerkung: Die Ensatier haben natürlich ganz andere Mess-Einheiten. Hier werden die so übersetzt, dass wir sie verstehen).

"Mittlere Dichte 2,8 g/cm<sup>3</sup> – Planetenklasse M4C"

Ens-ka'me ruft plötzlich: "Da baut sich gerade eine Hypercom-Verbindung auf. Ist für Dich, Nab-dabiha!"

Nab-dabiha aktiviert den Hypercom-Switch: "Ach, es ist meine Tochter!"

"Nein ... ja ... Du hast Dir wehgetan? Ohje ... wenn Papi wieder da ist, werde ich mich darum kümmern, mach Dir mal keine Gedanken! ... Ja, ... mhhmm – ja, bis dann!"

Nab-dabiha sieht zu Ens-ka'me hinüber: "Ha, so kann's gehen: Meine Tochter Se' taba hat den Virtual-Trainer neu eingestellt – und da hat sie sich jetzt bei einem neuen Exo-stellaren Abenteuer 'virtuell verletzt'. Das sollte eigentlich nicht vorkommen, ich bin etwas besorgt ..."

Auf einem der Displays kann man die Armada der Raumschiffe, die über dem blauen Planeten stehen, sehen. Die Raumschiffe stehen scheinbar still, während sich die große weiß-blaue Kugel unter ihnen dreht. Verschiedene sonore Brumm- und Maschinengeräusche sind leise im Hintergrund hörbar.

Nach einer Weile fragt Ens-ka'me: "Bist Du Dir sicher, dass diese Homo Sapiens nicht leiden, wenn wir sie fangen und töten?"

Nab-dabiha lacht kurz auf: "Ja natürlich!" Er wollte gerade den "virtual-Helm" aufsetzen, lässt den aber wieder nach oben gleiten:

"Wenn wir die ordnungsgemäß töten, dann merken die doch gar nichts davon. Wenn der Neuro-Inhibitor richtig funktioniert, dann leiden die überhaupt nicht!"

Ens-ka'me: "Und weil die ja gar nicht leiden, gibt es gegen das Töten ethisch nicht die geringsten Bedenken?"

Nab-dabiha: "Ja genau! Die merken rein gar nichts! Wir haben die Neuro-Inhibitoren inzwischen so genau und präzise justiert, dass die initiale Lähmung 100%-ig funktioniert. Die Homo Sapiens bekommen von ihrer Gefangennahme und der anschließenden Exekution nichts mit. Also beruhige Dich, lieber Ens-ka'me. Freu Dich lieber auf das neue, frische Menschenfleisch!"

## Sind diese "Menschen" einverstanden?

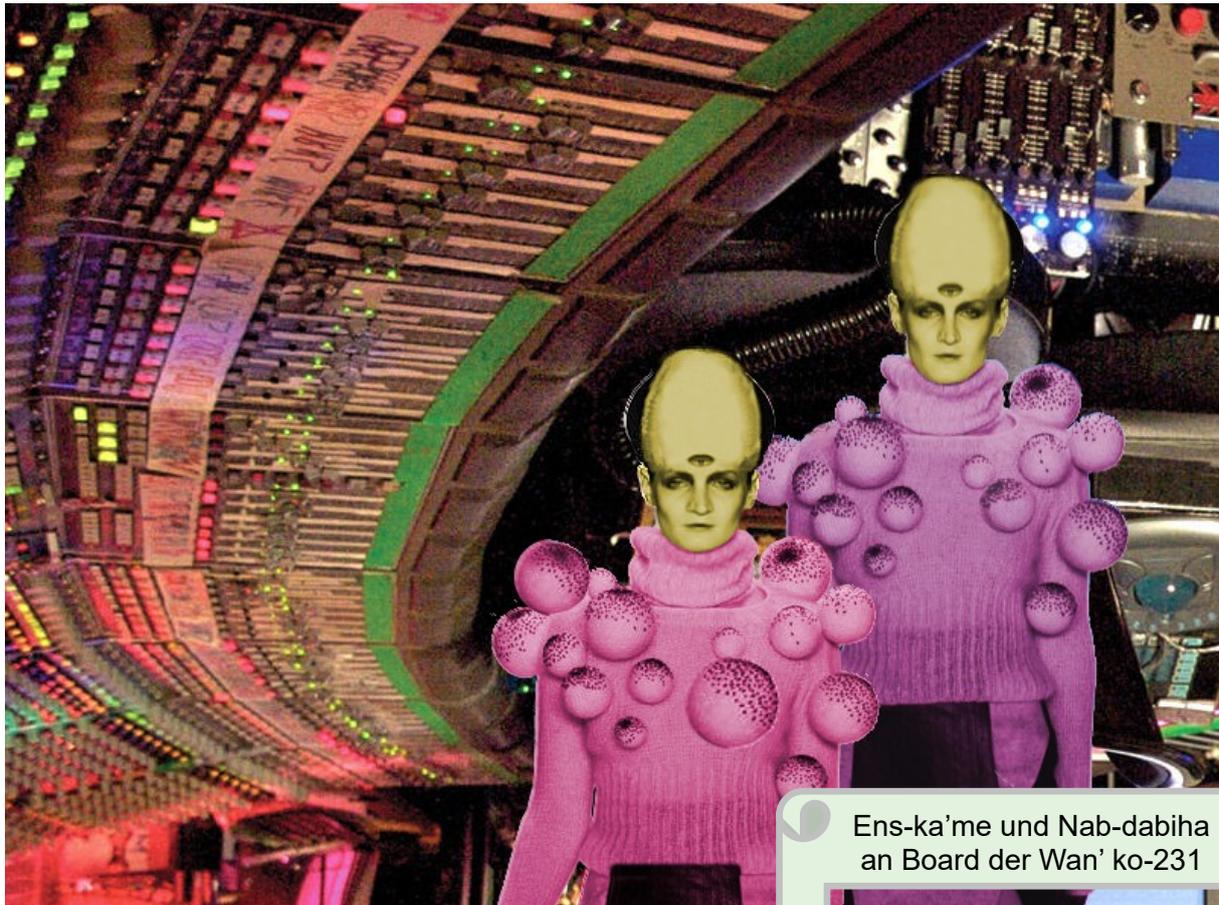
16

Nab-dabiha schlendert etwas gelangweilt durch den Gang. "Also, ich finde dieses Sonnensystem ziemlich öde – mir ist so, als ob ich das schon Tausendmal gesehen hätte."

Ens-ka'me: "Naja, die zwei Gasriesen sind schon einzigartig."

Nab-dabiha: "Nicht wirklich. Das einzig Seltene in diesem System ist nur, dass es gleich zwei Gasriesen gibt."

Ens-ka'me und Nab-dabiha sind Wissenschaftler der Ensatier, die an Board des Raumschiffs "Wan' ko-231" Versuchsreihen durchführen und deren Funktionen überwachen.



Ens-ka'me und Nab-dabiha  
an Board der Wan' ko-231

Die "Wan' ko-231" befindet sich zusammen mit 120 Raumschiffen der Ensatier im Orbit der Erde. Diesem Planeten widmen sich die Ensatier länger als anderen Planeten, weil er ihnen dank seiner Bewohner als fleischliche Nahrungsquelle dienen wird.

Ens-ka'me: "Sag mal, bist Du Dir sicher, dass diese 'Menschen' damit einverstanden sind, dass wir sie essen?"

Nab-dabiha, sichtlich genervt: "Ens-ka'me, das sind Tiere! Barbaren! Die können gar nicht 'einverstanden' oder 'nicht einverstanden' sein – diese Entscheidungskategorie kennen die gar nicht! Frag die doch mal ... dann würdest Du es sehen: Die können nichts artikulieren – da ist *nichts!*"

Ens-ka'me: "Ja, dass die wenig Bewusstsein haben, das weiß ich ja. Aber sie sind immerhin eines 'primitiven Denkens' fähig?"

Nab-dabiha: "Eines 'primitiven Denkens' fähig? Von mir aus, ungefähr auf der Stufe der Poatyken (Anmerkung: Tierart auf Ensart-3); dieses Level haben unsere Babies nach 2 Wochen schon übertroffen."

Ens-ka'me: "Wir waren ja auch mal so wie die!"

Nab-dabiha: "Wir? Wenn überhaupt vergleichbar, dann war das auf einer phylogenetischen Evolutionsstufe von vor 10 Millionen Jahren!"

Ens-ka'me: "Ja, aber ... "

Nab-dabiha: "Aber 10 Millionen Jahre! Überleg' mal: Die sind dumpf-töpelige Automaten, gesteuert durch ihre genetisches Programm und konditionierte Reflexe. Ihr Anteil an Kultur und kognitiver Reflexion in ihrem Leben bewegt sich im Promille-Bereich, leicht über dem der Insekten!"

Ens-ka'me: "Mmmh, ja ... "

Nab-dabiha: "Und wenn Du's noch genauer wissen willst: Guck Dir doch mal an, wie die selbst mit den Kreaturen umgehen, die ihnen wirklich nah verwandt sind: Die schlachten die auf's Grausigste in Massen ab und fressen die dann auf. Das zeigt sehr anschaulich, auf welcher primitiven Bewusstseinsstufe die stehen."

Ens-ka'me: "Achso, ja ... "

Nab-dabiha: "So barbarisch und primitiv! Und deshalb habe ich nicht die geringsten Zweifel, dass wir die – technisch korrekt getötet – mit Lust verspeisen dürfen! Also beruhige Dich, lieber Ens-ka'me. Freu Dich lieber auf das neue, frische Menschenfleisch!"

## Fleisch ernten

17

Nab-dabiha blickt auf den großen Außenmonitor: Der große weiß-blaue Planet dreht sich langsam unter ihrem Raumschiff. Es ist unsere Erde, welche die Ensatier erst vor ca. 12 Stunden entdeckten.



"Ich habe die Daten und unser Gutachten an den Administrations-Knoten Gamma-62 weitergeleitet, und die haben sogar schon reagiert. Wir werden also bald weiterreisen." stellt Nab-dabiha lakonisch fest.

Ens-ka'me: "Ein paar Zwischenfälle auf diesem Planeten gab es aber schon!"

Nab-dabiha: "Ist mir nicht aufgefallen. Die Neuro-Inhibitoren arbeiten jetzt korrekt. Gab es sonst irgendwelche Vorfälle?"

Ens-ka'me: "Zwei Atmosphärenleiter der Stel-ho-109 wurden durch seltsame Metall-Flieger der Homo Sapiens angegriffen. Und über dem kleinen Kontinent haben die Homo Sapiens sogar eine ihrer chemischen Raketen-Vehikel auf eines unserer Raumschiffe gelenkt."

Nab-dabiha: "Na, und das nennst Du Zwischenfall? Alle Wesen der Epsilon-Stufe hantieren mit solchen Werkzeugen und Geräten, also das ist immer dasselbe!"

Ens-ka'me: "Ja für uns. Aber für die selbst ist das höchst aufregend – die kämpfen vielleicht mit letzter Anstrengung um ihre Freiheit und um ihr Leben. Und sie haben keine Ahnung, wer wir sind."

Nab-dabiha: "Natürlich haben die keine Ahnung wer wir sind. Aber hey, sie würden ja auch nichts verstehen, wir können ja nicht mal mit denen kommunizieren."

Ens-ka'me: "Aber sie haben uns ja gesehen – am Himmel. Und sie schleudern uns ihre Waffen entgegen."

Nab-dabiha verdreht seine 3 Augen: "Seufz!"

Ens-ka'me entrüstet: "Ja, aber sie reagieren doch!"

Nab-dabiha: "Wenn Du Dich einem Poatyken (Anmerkung: Tierart auf Ensart-3) mit Geschrei näherst, dann reagiert der auch, zückt seine Metallwaffen usw. Das ist hier mit den Homo Sapiens genauso! Aber Versuch mal, dem was ganz Simplex zu erklären – etwa den Entropiesatz oder Ethik oder irgendwas. Der versteht nix – da ist nix!"

Ens-ka'me: "Hat man das denn schon probiert?"

Nab-dabiha: "Lieber Ens-ka'me, unsere Exobiologen und unsere Kybernetiker haben ausgiebige Tests durchgeführt – wir sind da ganz sicher. Da gibt es z.B. den standardisierten Gamma-2 Test, dessen Irrtumswahrscheinlichkeit liegt bei 0,002 % – aber was sag ich, das weißt Du doch alles selbst."

---

Ens-ka'me zoomt eine Kamera näher auf die Erdoberfläche und lenkt sie auf eine der Cities auf dem amerikanischen Kontinent.

Nab-dabiha: "Und es ist noch schlimmer: Ihre ethischen Standards sind quasi 'nicht vorhanden'! Solch eine Denk-Kategorie, die eigentlich für alle zivilisierten Lebewesen Ausgangspunkt ist, fehlt vollkommen! Das ist eben Entwicklungsstufe 'Epsilon Zwei Minus', auf welcher sich diese 'Menschen' befinden – und das ist fast noch unterhalb der Stufe unserer Poatyken (Anmerkung: Tierart auf Ensart-3)!"

Ens-ka'me: "Ok, langsam kapier ich's."

---

In der Aufsicht auf die City sieht man die einzelnen Fahrzeuge und Individuen, es wimmelt wie auf einem Ameisenhaufen.

Ens-ka'me: "Was hat der Administrations-Knoten Gamma-62 entschieden?"

Nab-dabiha: "Ja, eeeeh, hier: Das Übliche: Der Planet 'Erde' wird für die Fleischernte freigegeben und die Rechte den Companies 'Intergalactic Food' und 'Fresh Meat' überlassen. Die dürfen die Individuenzahl von 7 Mrd. auf 50 Mio. reduzieren. Da Homo Sapiens über eine extreme Proliferation verfügt, reichen diese 50 Mio. aus, um dann nach etwa 300 Jahren wiederum 7 Mrd. Individuen abzuernten."

Ens-ka'me: "Hat sich Deine Tochter noch mal gemeldet?"

Nab-dabiha: "Nein – aber komm': Sie hat sich 'virtuell' ein bisschen verletzt – das sind halt wichtige Erfahrungen, und ich werde sie ja schon übermorgen trösten."

Ens-ka'me: "Wann verlassen wir den Orbit?"

Nab-dabiha: "Na, ich schätze in 2 Stunden geht's weiter, die Hypersprung-Generatoren sind schon in Phase S-7 ... die laufen schon an!"

Ens-ka'me: "Na dann goodbye, Homo Sapiens! Welches ist unser nächstes Ziel?"

Nab-dabiha: "Ein Sternenhaufen Orion-System, Beteigeuze-D-Alpha-2, sehr interessant: 22 Planeten, 2 Zivilisationen ... nur eines gibt's da nicht: Fleisch!"

Ens-ka'me: "Waaaouu!"